

www.friedensgruppe-luedenscheid.de

Südstraße 50  
58509 Lüdenscheid

**Spendenkonto:**  
SEB Lüdenscheid BLZ: 430 101 11  
Kto. Nr. 203 263 4801 (Ini'68)

## Dafür treten wir ein:

- Rücknahme des „Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr“
- Keine Tornados nach Afghanistan und keine schleichende Ausweitung des Mandats
- Sofortige Beendigung des Afghanistaneinsatzes und aller anderen Militäroperationen
- Weiterentwicklung und Förderung ziviler humanitärer Hilfen in Krisen- und Kriegsgebieten
- Für eine EU-Verfassung des Friedens, der Abrüstung und der sozialen Gerechtigkeit

Leserbrief zum Spiegel-Titel:

### **„Die Deutschen müssen das Töten lernen“**

Wir brauchen keine Belehrungen von irgendwelchen Nato-Generalsekretären oder anderen! Deutschland wird nicht am Hindukusch verteidigt, die Verteidigung unserer Demokratie muss hier in Deutschland geschehen. Dabei denke ich an das unsägliche Auftreten der ewig unverbesserlichen Neonazis.

Kremmen (Brandenb.) Uwe Köstner

# F Lüdenscheid Friedensgruppe



## Die NATO ruft und Deutschland fliegt!

Nachdem die NATO bereits im Dezember 2006 offiziell angefragt hat, ob die Bundesrepublik 6 Tornado-Aufklärungsflugzeuge nach Afghanistan entsenden will, hat nach verschiedenen zustimmenden Äußerungen nun auch SPD-Fraktionschef Peter Struck am 12. Januar 2007 „grundsätzliche Bereitschaft“ signalisiert und ein entsprechendes Angebot durch den Außenminister am 26. Januar 2007 auf einer Sondersitzung der NATO-Außenminister in Brüssel angekündigt.

Und in seinem Eifer sprach sich Herr Struck auch gleich noch für einen Bundeswehreinsatz in der ostafrikanischen Krisenregion Darfur aus.

Kam die NATO-Anfrage gerade recht, um den im Weißbuch der Bundesregierung neu definierten „verteidigungs- und sicherheitspolitischen“ Strategien gleich auch Taten folgen zu lassen?

## „Die Deutschen müssen das Töten lernen!“

(Spiegel-Titel Dez 2006)

In aller Regelmäßigkeit wird die Bundesregierung seit der „wiedererlangten Souveränität“ von ihren Partnern – sei es die US-Regierung, die NATO oder andere – gedrängt und unter Druck gesetzt, sich stärker militärisch zu engagieren im „Interesse der Weltgemeinschaft“. Und in aller Regelmäßigkeit zeigt man Ablehnung, Zurückhaltung und Zögern um dann doch Stück um Stück den Forderungen entgegenzukommen. Schließlich muss man die Öffentlichkeit langsam an eine neue militärische Konzeption heranzuführen. So nun auch bei der Forderung der NATO nach Tornados zur Unterstützung der Kämpfe im Süden Afghanistans. Und die Forderung eines US-Generals, die Deutschen müssten das Töten lernen, mit der der Spiegel im letzten November titelte, treibt es auf die Spitze und bringt es zugleich auf den Punkt. Wann werfen „wir“ endlich unsere letzten Hemmungen über Bord und leisten unseren vollen Beitrag im weltweiten „Krieg gegen den Terror“ – nein, im **weltweiten Krieg um Macht und Ressourcen...**

## Weißbuch – ein Manifest für den weltweiten Kampfeinsatz

Das „Weißbuch 2006 zur Sicherheitspolitik Deutschlands und zur Zukunft der Bundeswehr“ bildet einen neuen Meilenstein in der Militarisierung deutscher Außenpolitik. Mit schönfärberischen Begründungen werden die Grenzen im Handeln der Bundeswehr niedergerissen. Friedensorientierte und zivile Präventionspolitik muss einer Großmachtpolitik weichen.

## Gipfeltreffen der EU-„Verteidigungsminister“

Die deutsche EU-Ratspräsidentschaft wird vom Verteidigungsministerium erwartungsgemäß intensiv zur Propagierung und Forcierung der im Weißbuch niedergelegten neuen „Verteidigungs- und Sicherheitspolitik“ genutzt. Für Anfang März 2007 lädt „Verteidigungs-Minister“ Jung die EU-Verteidigungsminister zur Tagung nach Wiesbaden ein. Hauptanliegen wird die Verabredung von weltweiten Kriegseinsätzen und die weitere Aufrüstung und Militarisierung Europas sein.

In ihrer EU-Präsidentschaft bemüht sich Frau Merkel um die Durchsetzung der EU-Verfassung und die damit verbundene Militarisierung der EU- Außen- und Sicherheitspolitik. Wir werden uns, als Teil der internationalen Friedensbewegung, an den europaweiten Protesten gegen das Gipfeltreffen der Kriegsvorbereitungen und gegen die Festschreibung von Aufrüstung als Gebot mit Verfassungsrang beteiligen.

## Tornados stoppen!

Das zu erwartende Nachgeben der Forderung nach Entsendung von Tornado-Kampffjets bildet in der jahrelangen sukzessiven Militarisierung der deutschen Außenpolitik einen qualitativen Sprung. Es geht nunmehr um – wie im Weißbuch benannt – Kampfeinsätze mit „hoher Intensität“. Die Vorbereitung läuft auf Hochtouren. Der deutsche Außenamtschef Frank-Walter Steinmeier (SPD) versprach auf der Brüsseler NATO-Außenministerkonferenz am 26. Januar, eine Entscheidung werde vom Kabinett und Bundestag »rechtzeitig« getroffen werden. Für Montag, den 29. Januar 2007 kündigte sich NATO-Generalsekretär Jaap de Hoop Scheffer zu einer Sicherheitskonferenz in Berlin an, um der NATO-Forderung nach Unterstützung für die in Vorbereitung befindliche Frühjahrs-offensive Nachdruck zu verleihen. In den folgenden Tagen ist eine „Afghanistankonferenz“ vorgesehen. Wir fordern die Bundesregierung auf, auf offensive Kriegseinsätze zu verzichten.